



Proben fürs grosse Abenteuer



Mit welchem Fluggerät Patrick von Känel und Sepp Inniger am anspruchsvollen X-Alps-Rennen teilnehmen, ist noch nicht entschieden.

GLEITSCHIRM Während viele Leute die Feiertagsruhe genossen, testeten Sepp Inniger und Patrick von Känel Gleitschirme. Seit Monaten ist ein hartes Trainingsprogramm mit Mentalcoach Thomas Theurillat angesagt. Grosse Hilfe bekommen die beiden auch vom Routinier Chrigel Maurer.

MICHAEL SCHINNERLING

«Es wurde über Weihnachten schlechtes Wetter in der Schweiz gemeldet, daher wichen wir zum Gleitschirmtesten nach Teneriffa aus», erzählt Patrick von Känel. Wo andere Ferien machen, flogen von Känel und Sepp Inniger. Sie machten Advance-Testflüge und probierten, welcher

Schirm sich am idealsten für das X-Alps eignet. Fündig wurden sie noch nicht. «Wir können in den nächsten Tagen noch eine Charge Schirme testen und entscheiden uns bis Ende Januar, welchen wir nehmen. Denn der **Gleitschirm** muss ja noch zertifiziert werden», so von Känel. Im Ausgang sei man nicht gewesen –

keine Zeit. «Wir haben von der Berner Sportklinik ein Trainingsprogramm von bis zu 15 Stunden pro Woche. Langsamer Leistungsaufbau bis zum Sommer ist unser Ziel», erklären Inniger und von Känel. «Wenn Patrick im Sommer 100 Prozent Leistung bringen muss, hat er jetzt zwischen 70-80 Prozent», so der Supporter Inniger. Es gibt noch viel zu tun für die beiden. Das nächste Ziel ist es, die Physis durch Wettkämpfe zu verbessern – etwa in Form von Skitourenrennen. Auf dem Programm stehen in nächster Zeit die Trophée des Gastlosen sowie die Ren-



nen des Berner Alpencup 2019.

Feinschliff vornehmen.

Auf Erfahrung zurückgreifen

Mit Thomas Theurillat und Chrigel Maurer haben die beiden Anfang Januar einen Hike-and-Fly-Workshop durchgeführt. Auch sonst profitieren Inniger und von Känel von den X-Alps-Erfahrenen. «Wir lernen viel in Sachen Effizienz und worauf es beim Wettkampf ankommt», so Inniger. «Es ist unglaublich, wie die beiden uns unterstützen. Wir wären sonst noch lange nicht so weit.»

Theurillat begleitete die Piloten einen Tag lang oder war per Livetracking dabei, wenn sie sich in die Berge begaben. Jede Stunde erhielten sie eine Rückmeldung. Chrigel Maurer kann nicht nur in Sachen Fliegen einiges vermitteln – auch mit der richtigen Kleidungswahl kennt er sich aus. «Wir werden einen unglaublichen Verschleiss beim Rennen haben. Lange testen müssen wir aber nicht. Dank Maurers Erfahrung wissen wir, worauf wir achten müssen», so von Känel.

Sponsorensuche abgeschlossen

Eigene Erfahrungen sammelten die beiden bei der Suche nach Sponsoren. «Das haben wir zeitmässig völlig unterschätzt. Wir pendelten oft zwischen Zürich und Frutigen hin und her.» Sponsoren müsse man immer zweimal aufsuchen: Erst stelle man sein Projekt vor und kläre, was man als Gegenleistung bringen könne. Anschliessend gebe es eine Nachbesprechung. «Es ist super, wie wir von den regionalen Geschäften unterstützt werden. Unser Ziel ist es, die Unkosten für das grosse Abenteuer zu decken», so Inniger. Das Thema Sponsorensuche ist abgeschlossen, nun können sich die Piloten ausgiebig dem Sportlichen widmen. Für Inniger hat zudem oberste Priorität, Routen richtig zu berechnen. Beschäftigt ist das Team nun mit Testläufen für das X-Alps vom 16. Juni. Dafür werden sie ab Frühling bei kleinen Hike-and-Fly-Anlässen in Fiesch oder Gantrisch den letzten



HERAUSGEGRIFFEN

Der Flieger



Sepp Inniger und Patrick von Känel testeten über die Festtage Gleitschirme für die X-Alps. **Seite 6**

Die Langläuferin



Lokalmatadorin Enya Mürner bewies an den Cross-Country-Events einmal mehr ihr Können. **Seite 7**

Der Allrounder



Martin Brühlmann sorgt in Adelboden dafür, dass weniger Zweitwohnungen leer stehen. **Seite 8**